



Mit Sicherheit in den Stationsalltag starten

Damit Berufsanfänger, Wieder- oder Quereinsteiger in der Pflege gut im Team und im Stationsalltag ankommen, ruft das Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen den ‚Basiskurs Pflege‘ für die Normalstationen ins Leben.

Frisch examinierte Pflegefachfrauen und -männer sind ein Gewinn für jedes Stationsteam: Gut ausgebildet und hoch motiviert starten die neuen Kollegen nach der Ausbildung in das Berufsleben. Doch bei diesem Einstieg gibt es auch Stolpersteine. Damit diese für die Berufsanfänger und die Teams nicht zur Belastung werden, etabliert das Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen den ‚Basiskurs Pflege‘ für die Normalstationen.

„Berufseinsteigern wird nach ihrem Examen viel Eigenverantwortung übertragen, plötzlich sind sie selbst in der direkten Verantwortung für die Versorgung unserer Patienten. Das sorgt manchmal für Unsicherheit“, erklärt Pflegedirektorin Daniela Sappok.

„Außerdem sind viele Themen, die in der Ausbildung theoretisch gut erlernt wurden, im Stationsalltag dann doch noch einmal etwas anderes.“ Genau hier setzt der Basiskurs an: Über einen Zeitraum von sechs Monaten bekommen die Berufseinsteiger an einem Tag pro Monat zum einen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch untereinander, haben auf der anderen Seite aber auch die Chance, das Wissen zu relevanten pflegerischen Themen zu vertiefen und Standardsituationen wie auch Notfallsituationen auf den Stationsalltag bezogen zu verinnerlichen. „Damit geben wir den neuen Kollegen nicht nur mehr Sicherheit, sondern tragen auch dazu bei, dass alle mit einheitlichem Wissensstand ausgestattet werden“, so Sappok.

Das Programm richtet sich dabei explizit an Pflegekräfte, die auf Normalstationen arbeiten. Für die Intensivstationen, Anästhesie und Notaufnahme gibt es bereits ein ähnliches Konzept im Cellitinnen-Severinsklösterchen. Der Basiskurs Pflege soll ab der zweiten Jahreshälfte 2024 umgesetzt werden und ist neben Berufseinsteigern nach dem Examen auch auf Fachkräfte aus dem Ausland nach Abschluss des Anerkennungsverfahrens oder Wiedereinsteiger in den Beruf ausgerichtet. „Aber auch Pflegekräfte, die aus anderen Bereichen kommen, beispielsweise der Altenpflege oder Psychiatrie, können wir mit dem Kurs den Einstieg bei uns vereinfachen“, ist Pflegedirektorin Sappok sicher. (E.L.)